



**HOLZBILDWERKE**

- im Chor links:  
 + heilige Odilia, Äbtissin von Odilienberg (+ um 720), dargestellt im Ordenshabit, mit Buch und darauf liegenden Augen (der Legende nach wurde sie blind geboren und erlangte bei der Taufe mit 12 Jahren das Augenlicht); eher ungewöhnlich ist die Märtyrerpalme in der rechten Hand, die vermutlich für einen verloren gegangenen Kelch oder einen Abtsstab ersetzt wurde. Gedenktag am 13. Dezember; Künstler unbekannt  
 + zwei Halbreiefs: hl. Vitus(?) und ein heiliger Bischof

- im Chor rechts:  
 + heiliger Rochus von Montpellier (\* um 1295, + 1327), dargestellt als Pilger mit Jakobusmuscheln; auf die Pestbeule am Oberschenkel zeigend. Rochus verschenkte sein Vermögen an die Armen, pflegte Pestkranke, wurde selbst von der Pest geheilt. Gedenktag: 16. August; Künstler unbekannt  
 + zwei kleinere Statuen (spätgotisch): hl. Vitus (jugendlich, mit Kessel, Martyrium um 304, Gedenktag am 15. Juni) und hl. Apollonia (mit Zange, Martyrium um 249, Gedenktag am 9. Februar)

- an der südlichen Schiffswand:  
 + barockes Kruzifix mit überlangem Längsbalken  
 + heiliger Josef, dargestellt mit Winkel und Kirchenmodell, Gedenktag am 19. März und 1. Mai; Künstler: Kunstbildhauer Georg Gebhart, Isny (um 1950; ein sehr ähnlich gearbeiteter Josef ist in der Kirche St. Christina in Ravensburg zu sehen).

- an der westlichen Schiffsrückwand  
 + heiliger Bruder Klaus von der Flüe (\* 1417, + 1487), dargestellt als bärtiger Einsiedler mit hagerem Gesicht, Stock und Rosenkranz; Gedenktag am 25. September; Figur wohl jüngeren Datums von einem unbekanntenen Künstler  
 + heiliger Antonius von Padua (\* 1195, + 1231), dargestellt im Franziskanerhabit, mit dem Jesuskind auf dem Arm und dem Antoniusbrot in der rechten Hand; in der Volksfrömmigkeit als "Schlamper-Done" bekannt; Gedenktag am 13. Juni; Figur wohl jüngeren Datums

**KANZEL**, mit Darstellung der vier Evangelisten Johannes (mit Adler), Markus (mit Löwe), Lukas (mit Stier) und Matthäus (mit Engel); vermutlich in den Jahren um 1950 in der Kirche aufgestellt (vgl. Altarmensa Hochaltar und Altarmensen der Nebenaltäre); Gemälde der Evangelisten von Kunstmaler Josef Schugg im Stil eines gediegenen expressiven Realismus (signiert beim Gemälde des Evangelisten Lukas mit Jos. Schugg, 1949).

**KREUZWEG**, gemalt im Jahr 1950 von Josef Schugg (\* 1921, + 1994 in Kimratshofen)

**GEMÄLDE**

+ Deckengemälde im Chor (Öl auf Leinwand) von Moritz Jacob (\* 1822, + 1892 in Ravensburg; signiert M. Jacob 1886, rest. 1948); Aufnahme Mariens im Himmel  
 + Deckengemälde im Schiff (Fresko, nicht ganz mittig im Kirchenschiff, deshalb wohl schon vor der Erweiterung im Jahre 1906 an der stuckierten Flachdecke angebracht), von Kunstmaler und Restaurator M. Jakob (ohne erkennbare Signatur): Maria und das Jesuskind, an deren Seite ein Engel, überreichen den Rosenkranz an die heiligen Dominikus und Katharina von Siena; ein Engel trägt die Wolke, auf der die beiden Heiligen knien.  
 + 4 Grisaille-Malereien in Stuckrahmen: David bringt die Bundeslade nach Jerusalem (nach 2 Sam 6), Verehrung des Allerheiligsten Altarsakraments, Jesus und die Emmausjünger, Moses und das Manna (nach Ex 16); vermutlich ebenfalls von Moritz Jacob  
 + Wandgemälde über Eingang zur Taufkapelle (1910): Pietà von Kunstmaler Reihing, Stuttgart + Gemälde an der nördlichen Schiffswand: Jesus Christus am Kreuz (mit der INRI-Tafel, ausgeschrieben in hebräischer, griechischer und lateinischer Schrift und Sprache); stammt noch aus der neugotischen Ausstattung (früheres Altarblatt), Künstler: Franz Sales Lochbihler (\* 1777 in Wertach, + 1854 in Kempten).



**KRIEGERDENKMALE** in einer Nische in der Südwand des Schiffs mit einem Relief, das den Tod Jesu am Kreuz (12. Station) zeigt (für die Opfer des II. Weltkriegs) und in einer Nische in der Nordwand des Schiffs mit einem Relief, das die Abnahme Jesu vom Kreuz (13. Station) zeigt (für die Opfer des I. Weltkriegs); ungewöhnlich im Innern einer Kirche...

**Berthold Büchele** in: <https://www.ratzenried.de/index.php/kirche.html>, 28.06.2023  
 Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Wangen, bearb. von Adolf Schahl, Werner von Matthey u. a., Stuttgart 1954, Seite 259 bis 263  
 Georg Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg II, Regierungsbezirke Freiburg und Tübingen, München, Berlin 1997, Seite 550  
 PDF-Datei erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler. Die Datei ist frei verfügbar per QR-Code oder unter: [www.wegzeichen-oberschwaben.de](http://www.wegzeichen-oberschwaben.de)



**Ausstattung**



**Pfarrkirc Rat.**



**Quellen**



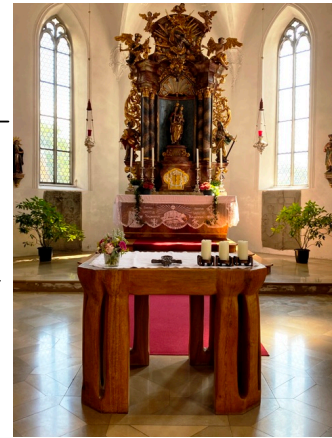


spätestens seit 11./12. Jhd. existiert eine Kirche aus Holz; gestiftet vom Ortsadel, den Herren von Ratzenried 1288/90 brannte die Kirche ab; Ludwig der Esel (Eselsjunker vom Oberhof) stiftete eine neue Kirche (siehe Grabplatt in der Anna-Kapelle); Kirchturm und vermutlich die Kirchhofmauer aus dieser Zeit.

1353, Patronat der Herren von Molpertshaus; 1453 erwarb Humpiß von Ratzenried das St. Gallische Lehen 1469 Schiff und Chor am bestehenden Turm in gotischem Stil erbaut (Chor noch aus dieser Zeit); 1620/23 Neubau; beim Brand 1632 blieben die Außenmauern stehen Kirche, Beinhaus und Oratorium und Seitenkapelle 1663 wieder eingeweiht.

1754-56, Barockisierung (Deckengemälde, Stuck, Gestühl); um 1830, alle Altäre und Statuen beseitigt, Deckengemälde übermalt; Kirche wurde im Stil des Neoklassizismus ausstattet um 1880, neugotischer Stil mit Hochaltar (von diesem ist das Altarbild der Kreuzigung Jesu an der Nordwand des Schiffs noch erhalten) 1906, Verlängerung des Langhauses nach Westen mit Empore

1948/49 Restaurierung mit Aufstellung des Hochaltars 1953 Turmrestaurierung



### Baugeschichte



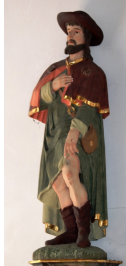
### HOCHALTAR

Barockaltar, geschaffen um 1725 vom Wurzacher Bildschnitzer Johann Ruez (\* 1678, + 1762; u. a. hat Ruez den Hochaltar auf dem Wurzacher Gottesberg geschaffen.). Der Ratzenrieder Altar ist aus der Wurzacher Leprosenkapelle, und wurde 1949 vom damaligen Patronatsherr Erich Fürst von Waldburg-Zeil (\* 1899, + 24. Mai 1953) gestiftet.

- die Altarmadonna wird Hans Zürn d. J. (\* 1585, + nach 1624) zugeschrieben.
- Assistenzfiguren (wohl von Johann Ruez): Petrus (links, mit Schlüssel) und Paulus (rechts, mit Schwert)
- Altaraufbau (Auszug): Halbfigur Gottvater in Gloriole mit Heilig-Geist-Taube; zwei Putten und 12 Puttenköpfe; auf dem Gesims: links der Erzengel Michael



### he St. Georg zenried



### Altäre



### NEBENALTÄRE

gefertigt 1949 von Georg Gebhart, Isny (Werke von ihm u. a. in St. Christina RV und Molpertshaus, in Gattnau, Kirchentellinsfurt und Weiler unter den Rinnen) links: Halbreif der heiligen Familie, rechts Halbreif des Kirchenpatrons Georg von Kappadozien (+ 303 Martyrium unter Kaiser Diokletian) Georg soll das Ungeheuer getötet haben, das von den Bewohnern der Stadt Silena in Libyen täglich ein Opfer forderte. Gedenktag: 23. April, Patron u. a. der Reiter, Wanderer, Artisten, der Pferde und des Viehs.

VOLKS- oder ZELEBRATIONSALTAR und AMBO 1989 von Wendelin Matt (\* 1934) aus Oberkochen

CHORGESTÜHL (18. Jhd.) aus Nußbaumholz, furniert (Nußbaum, Ahorn)

KOMMUNIONBANK, schmiedeeisern mit den Motiven: Ähren, Weintrauben (Symbole für die Eucharistie), Fische und Brotkorb (Hinweis auf die wunderbare Brotvermehrung); vermutlich aus der Zeit um 1950.



Gemälde in der Anna-Kapelle (zugleich Tauf- bzw. Sakramentskapelle): Johannes tauft Jesus mit Wasser und Heiligem Geist (in der Gestalt der Taufe abgebildet), Künstler unbekannt.

TAUFSTEIN aus dem Jahre 1411, Sandstein (Höhe 85 cm, Durchmesser 83 cm)

RELIEF "TOD MARIENS"; Johannes reicht Maria die Sterbekerze; 12 Apostel umsäumen das Sterbebett der Muttergottes; zwei sitzen lesend auf einer Bank. Das Relief kam erst 1900 in die Ratzenrieder Kirche. Es stammt aus der Zeit um 1520 und wird mit einem "Ottobeurer Meister" in Verbindung gebracht.

GRABPLATTE des Herrn von Ratzenried (Ende 13. Jhd.), Ludwig der Esel, auch genannt "Eselsjunker vom Oberhof" ist der älteste Grabstein im Allgäu.

Viele Grabsteine u. a. auch im Chor, am Chorbogen und an der äußeren Schiffswand.

BEICHTSTUHL, vermutlich aus der Phase des "Neoklassizismus" (um 1830)



### Anna- bzw. Taufkapelle

